

Haushaltsrede 2024

Erster Beigeordneter Thorsten Herbst

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist 21.11.2023 18.00 Uhr

Sehr geehrter Herr Dresselhaus,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren hier im Saal und im Live-Stream,
verehrte Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung,

die Aufstellung eines Haushaltes gilt gemeinhin als
Königdisziplin der politischen Beratung und Entscheidung im
Verlaufe eines Jahres.

Regelt der Haushalt doch sehr detailliert Einzahlungen und
Auszahlungen, Aufwendungen und Erträge, die von der
Verwaltung getätigt werden sollen und dürfen. Er ist somit die
Grundlage für das Verwaltungshandeln im Laufe eines Jahres.
Gleichzeitig ist der Haushalt das Instrument der Politik, die
Entwicklung unserer Stadt zu gestalten, Projekte zu priorisieren,
Ziele zu verwirklichen, Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Daher ist es für mich eine besondere Ehre, Ihnen heute gemeinsam mit unserem Kämmerer, Herrn Schallenberg, den Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 vorlegen zu dürfen.

Ein Privileg, das mir vermutlich nicht allzu oft zuteilwerden wird.

Umso intensiver haben der Kämmerer und ich uns mit den Zahlen beschäftigt. Auch, und gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Lage in der Welt, die sich selbstverständlich auch auf Verl auswirkt: der Krieg Russlands in der Ukraine, Terror und Militäreinsatz in Israel, Bedrohung Taiwans durch China, Iran, Nordkorea, Schuldenkrise und Haushaltsblockade in den USA, hohe Inflationsraten, steigende Zinsen, wegbrechende Nachfrage und eine stagnierende oder sogar leicht sinkende Wirtschaftsleistung hierzulande.

Alles in allem ein schwieriges politisches und vor allem wirtschaftliches Umfeld.

In dieser schwierigen Situation ist der Haushalt der Stadt Verl für das Jahr 2024 hinsichtlich der geplanten Investitionen ein positiver Lichtblick! Der Kämmerer und ich legen Ihnen einen zumindest strukturell ausgeglichenen Haushalt vor. Die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage sind sehr gut gefüllt. An dieser Stelle gilt mein Dank an Herrn Schallenberg, Frau Schmidt und Herrn Pelkmann für die Aufstellung des Haushaltsplanes sowie an die Fachbereichsleitungen für die Anmeldung der Mittel.

Die Themen, die uns derzeit beschäftigen und die sich auch im Haushalt 2024 widerspiegeln, sind umfangreich und vielseitig.

Sie als Ratsmitglieder haben dazu schon zahlreiche Beschlüsse gefasst und Vieles auf den Weg gebracht. Die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus und in den Außenstellen arbeiten mit großem Engagement an der Verwirklichung der Ziele. Auch neue Herausforderungen erschüttern uns nicht: Noch vor wenigen Monaten hätte niemand mit einer Bürgermeisterwahl im Januar 2024 gerechnet oder mit einem Ratsbürgerentscheid zur Bewerbung um eine mögliche Landesgartenschau in Verl 2029. Diese unvorhergesehenen Ereignisse stellen uns im Rathaus vor erhebliche Herausforderungen. Aber ich kann Ihnen versichern: Auf die Kolleginnen und Kollegen ist Verlass! Auch Dinge, die in zeitlicher Hinsicht nahezu unmöglich erscheinen, werden gemeistert. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von mir für die Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen. Das ist nicht immer selbstverständlich!

Gleiches gilt auch und nach wie vor für die Bewältigung der andauernden Flüchtlingskrise. Mit weit mehr als 700 Geflüchteten muss die Stadt Verl einer in jüngerer Zeit nie dagewesene Zahl an Migrantinnen und Migranten Unterkünfte bereitstellen. Das ist nicht nur finanziell eine enorme Herausforderung, sondern es muss sehr deutlich gesagt werden und ich habe dazu auch immer wieder in den politischen Gremien in letzter Zeit berichtet: Wir kommen hinsichtlich des verfügbaren oder zu schaffenden Wohnraums den physischen Grenzen sehr nahe. Der Wohnungsmarkt ist

leergefegt, Standorte für Containerbauten oder Holzhäuser stehen nur noch in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung. Dass es uns bisher trotzdem gelingt, die Geflüchteten menschenwürdig unterzubringen und zu betreuen und die Situation alles in allem ruhig zu halten, auch dafür mein großer Respekt für die Kolleginnen und Kollegen, die damit befasst sind.

Aber wir können natürlich nicht nur Krise. So planen wir für das nächste Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen, die sicherlich wieder großen Zuspruch erfahren werden. Frau Vilmar ist hier mit ihrem Team federführend. Genannt werden sollen hier die Verler Frühstücksmeile auf der Paderborner und Gütersloher Straße, das Jugendkulturfestival, das 2024 zum ersten Mal durchgeführt werden soll, die Fortführung von Anna Beatz und sogar dessen Ausweitung und erstmalig auch eine Beteiligung an Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals. An dieser Stelle darf auch der Hinweis auf die vielen ehrenamtlich engagierten Verlerinnen und Verler nicht fehlen, die jeden Tag dafür sorgen, dass in unseren Vereinen aber auch weit darüber hinaus Verl eine lebendige Stadt ist! Insofern könnte die Einführung einer Ehrenamtskarte auch in Verl ein starkes Zeichen der Unterstützung für die freiwillige Arbeit vieler, vieler Menschen in unserer Stadt sein.

Meine Damen und Herren,
das Personal ist die kostbarste Ressource, die wir haben.
Daher bin ich sehr dankbar, dass der Rat uns mit seinen
Beschlüssen darin unterstützt, den Kolleginnen und Kollegen
ein Angebot zu unterbreiten, das es attraktiv erscheinen lässt,
bei der Stadt Verl zu arbeiten. So zuletzt durch die Zustimmung
zur Beibehaltung und sogar zur leichten Ausweitung der
Altersteilzeit. Als Arbeitgeber ist die Stadt Verl eine starke
Marke. Das sorgt dafür, dass wir an vielen Stellen in der Lage
sind, freie Arbeitsplätze zu besetzen. Wir bilden umfassend aus
und können darüber viele gute Nachwuchskräfte gewinnen.
Trotzdem werden die Herausforderungen auch hier größer. Nur
zwei große Sorgenkinder möchte ich nennen: Da sind zum
einen die städtischen Kitas. Hier für eine vollumfängliche
Personalausstattung zu sorgen, wird für die Fachbereiche
Jugend und Zentrale Dienste immer schwieriger. Die Folgen
sind an der ein oder anderen Stelle immer wieder spürbar. Zum
anderen ist es der Fachbereich Gebäudemanagement. Es ist
derzeit nahezu unmöglich, gute Architektinnen und Architekten
zu gewinnen, um die zahlreichen geplanten Hochbauprojekte
auch wirklich umsetzen zu können und die Unterhaltung nicht
vernachlässigen zu müssen.
Dabei darf nicht vergessen werden, dass der Personalkörper
der Stadt Verl in den vergangenen 10 Jahren enorm
gewachsen ist. Von 161 geplanten Stellen im Jahr 2014 auf 265
geplante Stellen im Jahr 2024, davon knapp 30 Stellen in den

Kitas. Das ist eine Steigerung von 64 %. Im gleichen Zeitraum sind die Personalkosten von rund 8,8 Mio. € in 2014 auf geplante 18,7 Mio. € in 2024 um 112 % gestiegen und haben sich damit mehr als verdoppelt. Gerade in den Jahren 2023 und 2024 schlagen hier die deutlichen Tarifsteigerungen zu Buche. Für 2024 sind im Vergleich zum laufenden Jahr 8,65 Stellen zusätzlich geplant. Darin enthalten sind aber auch 2,0 Stellen für die Nachbesetzungen der Fachbereichsleitung Tiefbau und im Bereich der Abfallwirtschaft, da die Stelleninhaber in den Ruhestand gehen. Diese beiden Stellen sind nur 2024 erforderlich, um eine parallele Einarbeitung sicher zu stellen. 2025 werden diese Stellen nicht mehr benötigt. Von den verbleibenden 6,65 Stellen ist die ganz überwiegende Zahl für die zusätzliche Kitagruppe im Abenteuerland verplant. Eine zusätzliche Planerstelle wird im Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt benötigt, wenn die Herausforderungen rund um das Thema Viper 2029 bewältigt werden sollen.

Apropos Viper. Hier konnte nicht nur die Klimaleitstelle besetzt und auch bereits aktiv werden. Darüber hinaus streben wir an, auch die Stelle des Klimaschutzmanagers schnellstmöglich wieder zu besetzen. Aber auch hier gilt, dass es einer enormen Kraftanstrengung aller Beteiligten bedarf, um diese Stelle zukunftsweisend zu besetzen. Ebenfalls mit Hochdruck wird an der Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft gearbeitet. Die dazu notwendigen Gespräche laufen. Zudem arbeitet der Fachbereich Stadtentwicklung an einer Strategie, wie die

kommenden vielfachen Wünsche nach Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen in Zukunft zur Zufriedenheit aller Beteiligten mit möglichst straffen Verfahren bewältigt werden können.

Meine Damen und Herren,
was für die Personalkosten gilt, das ist auch für den Haushaltsansatz für Investitionen richtig: Die Ansätze für Investitionen wachsen auf den Rekordwert von 60,3 Mio. EUR, nach 32,6 Mio. EUR im Jahr 2022 und 55,9 Mio. Euro im Jahr 2023. Auch für das Jahr 2025 sind Investitionen von 59,7 Mio. EUR vorgesehen. Damit hat sich der Ansatz für Investitionen in nur zwei Jahren nahezu verdoppelt!

Schwerpunkte sind dabei die Themen Schule, Sport und Freizeit. Dabei überragt die Investition in die Gesamtschule und den Veranstaltungsraum mit zusammen 11,3 Mio. EUR Ansatz allein im Jahr 2024 alles andere. Trotzdem sind die geplanten Maßnahmen für die OGS-Bereiche der Grundschulen (die Bühlbuschschule macht hier den Anfang) und die Erweiterung des Gymnasiums ebenfalls große Maßnahmen. Nennen möchte ich auch den Neubau des Baseballfeldes am Strothweg und die Errichtung des Freizeitbereiches am Schmiedestrang. Fertiggestellt wird im Jahr 2024 die Ostwestfalenhalle in Kaunitz und zur Jahreswende 2024/25 das Feuerwehrgerätehaus in Sürenheide.

Darüber hinaus werden wir 2024 die Schaffung von weiterem Wohnraum ermöglichen durch die Erschließung des neuen Baugebietes Leinenweg-Ost. Zudem haben wir nach vielen Jahren wieder die Chance neue Gewerbeflächen anzubieten. Unsere heimischen Firmen, gerade auch die kleineren Unternehmen, erwarten dringend diese Möglichkeiten zur Erweiterung. Es handelt sich dabei um den 1. Bauabschnitt an der Isselhorster Straße. Der 2. und 3. Bauabschnitt sollen aber in den folgenden Jahren möglichst schnell ebenfalls erschlossen werden. An dieser Stelle sei gesagt, dass es insbesondere die erfolgreichen Verler Firmen gleich welcher Größe sind, die unsere Stadt finanziell so stark machen. Dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung. Mit der Schaffung von dringend benötigten Gewerbeflächen können wir unsererseits eine wichtige Unterstützung zurückgeben.

Meine Damen und Herren,
zu Beginn meiner Rede habe ich gesagt, dass dieser Haushaltsentwurf 2024 hinsichtlich der Investitionen ein positiver Lichtblick in einem insgesamt schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld darstellt. Die äußeren Bedingungen gehen selbstverständlich auch an der Stadt Verl nicht spurlos vorüber. Wir können derzeit nicht von steigenden Gewerbesteuereinnahmen ausgehen. Kaufmännisch vorsichtig haben wir für 2024 und 2025 sogar einen leichten Rückgang eingeplant und ab 2027 einen Wiederanstieg auf das Niveau

von 2023. Im laufenden Haushaltsjahr legen wir vermutlich eine Punktlandung bei der Gewerbesteuer hin. Zugleich sind unsere Investitionen in den kommenden Jahren so hoch, dass wir zunächst für 2024 und 2025 den Verkauf von Fondsanteilen in Höhe von rund 15 Mio. EUR pro Haushaltsjahr vorsehen. Unser Sparstrumpf in Höhe von 60 Mio. EUR, den wir ganz bewusst angelegt haben, um die genannten, großen Investitionen tätigen zu können, wird damit in nur 2 Jahren halbiert. Beim Blick auf die Jahre 2026 und 2027 sind diese Entnahmen aus den Fonds derzeit noch nicht vorgesehen. Allerdings fehlen in dem Ausblick auch viele geplante Investitionen, da sie derzeit noch nicht beziffert werden können. Hier müssen zunächst die Planungen weiter vorangetrieben werden. Es ist jedoch absehbar, dass diese Entnahmen auch in den Folgejahren erfolgen müssen, wenn die vom Rat bereits beschlossenen Planungen / Investitionen in die Tat umgesetzt werden sollen. Das alles ist nicht nur schon lange so geplant, da sich Planungs- und Bauprozesse über viele Jahre ziehen, sondern es ist auch von großer Weitsicht geprägt, um unsere Stadt auf lange Sicht kontinuierlich auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Dass der Peak der Investitionen allerdings auf eine schwierige wirtschaftspolitische Zukunft trifft, bringt zusätzliche Effekte: Einerseits können wir als Stadt Verfall zumindest im kleinen Maßstab mit hohen Investitionen die einbrechende Bauwirtschaft ein wenig stützen und damit antizyklisch handeln. Andererseits ist unser Investitionsvolumen

so hoch, dass wir gleichzeitig in die Verschuldung gehen müssen. 8 Mio. EUR Kredit müssen kurzfristig im Versorgungs- und Bäderbetrieb aufgenommen werden für die Errichtung des Hallenbades, weitere 8 Mio. EUR werden 2024 folgen. Das neue Hallenbad ist damit vollständig kreditfinanziert.

Die im städtischen Haushalt für 2023 eingeplanten 25 Mio. EUR für Darlehen werden dagegen nicht benötigt. Aber wir bilden eben auch keine Rücklagen mehr wie in den Vorjahren. Und so sind dann für 2024 34 Mio. EUR Kreditaufnahmen für Investitionen im städtischen Haushalt geplant, für 2025 35 Mio. EUR. Gleichzeitig sinkt die Liquidität. Auch wenn es zu Ergebnisverbesserungen im nächsten Haushaltsjahr kommen sollte, ist eine weitere tatsächliche Kreditaufnahme aus heutiger Sicht unausweichlich. Dafür sind zum ersten Mal nach sehr vielen Jahren auch wieder Zinsen und Tilgung für aufgenommene Darlehen im Haushaltsentwurf eingeplant. Zudem haben wir zum ersten Mal Liquiditätskredite von 1 Mio. EUR im Jahr 2024 und 9 Mio. EUR für 2025 vorgesehen. Trotz hoher geplanter Entnahmen aus den Fonds und geplanten Darlehen steht erstmals unter dem Strich im Ergebnisplan ein hoher Jahresfehlbetrag von über 12 Mio. €!

Meine Damen und Herren, gleichwohl schlagen der Kämmerer und ich Ihnen vor, auf jede Art von Steuerhöhungen für 2024 zu verzichten. Nachdem wir im letzten Jahr die Gewerbesteuer (bekanntlich aus Gründen, die nicht in der Hand der Stadt lagen) erhöhen mussten, bei gleichzeitiger Senkung der

Grundsteuern A und B, wäre jede Art von Steuererhöhung bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage kontraproduktiv.

Was also bleibt als Fazit für den Haushaltsplanentwurf 2024?

- Der Haushalt 2024 ist in einem politisch und wirtschaftlich schwierigen Umfeld hinsichtlich der Investitionen ein positiver Lichtblick!
- Der Haushalt 2024 stellt einen neuen Rekordwert bei der Höhe der Investitionen dar!
- Der Haushalt 2024 muss auf Rücklagen aus Vorjahren zurückgreifen, die ganz bewusst für diese Investitionen in Schule, Sport und Freizeit gebildet wurden.
- Der Haushalt 2024 sieht aber auch in einem größeren Umfang den Rückgriff auf Rücklagen und die Aufnahme von Krediten vor.

Meine Damen und Herren,

wenn der Pfad der soliden Verler Finanzwirtschaft der letzten Jahrzehnte nicht verlassen werden soll zugunsten von Verschuldung und Steuererhöhungen, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um gegenzusteuern. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns alles Wünschenswerte leisten können! Aber nicht alles gleichzeitig und sofort. Wie heißt es so schön: Gut Ding braucht Weile! Vermutlich ist das der Schlüssel für eine weitere erfolgreiche Gestaltung der Zukunft Verls.

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
vor Ihnen liegt eine sicherlich intensive Beratungszeit über einen herausfordernden Haushalt. Ich wünsche Ihnen bei dieser Beratung den Mut, den Haushaltsplanentwurf 2024 offen zu diskutieren, die Chancen und Risiken abzuwägen und die notwendigen Schlüsse für das weitere Handeln hieraus zu ziehen. Dann steht einem Beschluss der Haushaltssatzung Anfang Februar nichts im Weg und wir können viele gute Projekte und Ideen umsetzen, die Verl gut tun und nach vorne bringen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Thorsten Herbst